

Fachbereich Digitalisierung und Informationstechnik

In 2021 wurde die strategische Entwicklung des Fachbereichs Digitalisierung und Informationstechnik weiter vorangetrieben. Auf Seiten der Abteilung Digitalisierung durch Entwicklung von Aufgabenprofilen und entsprechenden Stellenbesetzungen. Auf Seiten der Informationstechnik wurde eine Anpassung der Strukturen an die gewachsenen und sich wandelnden Aufgaben angepasst.

Hinweis: der Begriff Digitalisierung kommt in strategischen Zielen der Stadt Offenburg nicht vor. Daher wurde dem Fachbereich keines der Ziele zugeordnet. Allerdings ist anzumerken, dass viele der Ziele ohne strategische Maßnahmen der Digitalisierung mittelfristig kaum noch erreichbar sind. Digitalisierung wird hier also ein wichtiges Mittel zum Zweck.

Digitalisierung

Zu Beginn von 2021 war die Abteilung Digitalisierung formal nicht besetzt abgesehen von der Tatsache, dass die Fachbereichsleitung in Personalunion als Abteilungsleitung fungiert. Im ersten Quartal wurden zwei Werkstudierende eingestellt, um zu beginnen die operativen Aufgaben der Umsetzung den Onlinezugangsgesetzes in Angriff zu nehmen. Ab Mai wurde eine Stelle mit Schwerpunkt Kommunikation der Digitalisierung besetzt und ab Oktober folgte die Besetzung von zwei Projektmanagerstellen und einer Datenmanagerstelle. Letztere ist eine durch das Land mit 50% geförderte Stelle mit Schwerpunkt Mobilitätsdaten.

Das Jahr 2021 war geprägt von strategischer Planung der durchgängigen Digitalisierung der Stadtverwaltung. Die Gesamtstrategie und assoziiertes Budget, Investitionsplanung und Stellenplan wurden im Dezember 2021 dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt.

Das Team der Projektmanager nahm seine Arbeit damit auf aus der sich entwickelnden Strategie eine Projektplanungsvorlage zu entwickeln, so dass die Einführung von Basissystemen der Digitalisierung, insbesondere des Dokumentenmanagement, schon in den ersten Teilbereichen möglichst flüssig vorangehen kann. Die fünfteilige Projektplanungsvorlage dient nun als (regelmäßig angepasste) Blaupause für die Umsetzung von in allen Bereichen wiederkehrenden Kernprojekten.

Selbst während sich die Abteilung noch im Aufbau befand wurde, gemeinsam mit den Digitalisierungsbeauftragten der anderen Großen Kreisstädte der Ortenau, ein gemeinsamer zweitägiger Event, die Ortenau.Digital veranstaltet. Die Ortenau.Digital richtete sich an Vertreter aller Kommunen im Kreis, um die sich über wichtige gemeinsame Themen der Digitalisierung auszutauschen. Mit dem Event wurde der Grundstein für das Digitalisierungsnetzwerk Ortenau.Digital gelegt dem inzwischen über die Hälfte der Kommunen im Kreis beigetreten sind und das zum Ziel hat sich bei Fragen der Digitalisierung aktiv gegenseitig zu unterstützen.

Ab August 2021 bezog die Abteilung Digitalisierung und das Fachbereichsleitungsbüro Räumlichkeiten eines Ladengeschäfts in der Lange Str. 40. Die Intension mit dem Bezug einer Fläche mit großen Fensterfronten und dezidierter Multifunktionsladenfläche war das Thema Digitalisierung möglichst transparent und sichtbar zu gestalten.

Im Bereich Smart City unterstützte die Abteilung die Entwicklung und den Rollout der App Bus+ durch das Startup newcon GmbH. Die Bus+ App macht es möglich den Fahrgästen der Stadtbushlinien in Echtzeit den Standort und die Belegung der Busse zu verfolgen.

Informationstechnik

In 2021 wurde die IT/TK-Infrastruktur kontinuierlich weiterentwickelt. Zum einen wurde eine neue IT-Infrastruktur zur zukünftigen Unterstützung von mobilen und flexiblen Arbeitsplätzen aufgebaut und zum anderen wurde die redundante TK- und Netzwerk-Anbindung weiter verbessert.

Die erste Resonanz der Mitarbeiterschaft zu den in 2020 eingeführten Citrix-basierten Home-Office Arbeitsplätzen fiel sehr positiv aus. Sie wurden als leistungsfähig und anwendungsfreundlich empfunden. Daher wurde die bisherige IT-Infrastruktur zu einer neuen Citrix-Farm umgebaut, um neben den Home-Office-Arbeitsplätzen zukünftig mobile und flexible Arbeitsplätze auch für die gesamte Mitarbeiterschaft bereit zu stellen. Dieser Umbau wurde in zwei Schritten konzipiert. Der erste Schritt beinhaltete die initiale Bereitstellung einer Citrix-Farm für alle virtuellen und mobilen Home-Office Arbeitsplätze. Der zweite Schritt umfasste die Erweiterung der Citrix-Farm für alle stationären PC-Arbeitsplätze in der Stadtverwaltung. Der erste Schritt wurde in 2021 vollständig umgesetzt. Ebenso wurde die Hardware für den zweiten Schritt beschafft, so dass die Umsetzung des zweiten Schrittes für 2022 geplant werden konnte.

Der städtische TK-Anschluss wurde in 2021 auf die neue SIP-Technologie migriert. In diesem Zusammenhang wurde auch die TK-Infrastruktur deutlich redundanter ausgebaut. Dadurch wurde zum einen die Verfügbarkeit der Sprachdienste erhöht und zum anderen das Risiko durch den Ausfall eines Standortes verringert. Die umgesetzten Maßnahmen umfassten den Aufbau einer komplett redundanten virtuellen Serverinfrastruktur für die TK-Anlage und der TK-Applikationsdienste, eine redundante Provideranbindung sowie ein Redesign des Netzwerks mit Integration einer neuen zweiten Glasfaser-Verbindung zwischen dem Historischen Rathaus und dem Technischen Rathaus.

Das kontinuierliche jährliche Austauschprogramm für Arbeitsplatzrechner wurde im Jahr 2021 planmäßig fortgeführt, um auch weiterhin moderne und betriebsbereite Arbeitsumgebungen zur Verfügung zu stellen. Die IT-Abteilung betreute mit den 189 (+38) virtuellen Citrix-Arbeitsplätzen insgesamt 694 (+55) vernetzte Arbeitsplätze. Zusätzlich wurden 77 (-30) einzelne Notebooks sowie 106 (+8) Tablets und 245 (+49) Smartphones für die mobile dienstliche E-Mail-Kommunikation unterstützt. Außerdem verwaltete die IT-Abteilung insgesamt 259 (+19) TK-Anschlüsse an allen städtischen Standorten.